

Frau Pupp doktor Pille

(mit der großen, klugen Brille) dementiert ihren Tod

Urte Blankenstein ist quicklebendig und tourt mit ihrem Kinderprogramm durchs Land

Von CORNELIA SCHMALENBACH



Eine Aufnahme aus den frühen Zeiten der Dr. Pille im Studio des DDR-Kinderfernsehens (kleines Foto). Damals noch ohne die bekannte Brille. Mehr als 40 Jahre später bei einem Auftritt vor Kindern, jetzt mit dem frechen Frosch Quaki (großes Foto).



Berlin - Ja, sie ist quicklebendig, und sie trägt immer noch brave Zöpfe, schwarze Brille und einen Arztkittel: Urte Blankenstein, seit 45 Jahren amtierende Frau Pupp doktor Pille vom DDR-Kinderfernsehen. Die Nachricht über den Tod von Dr. Pille vor wenigen Wochen hatte ihrer Familie und den vielen treuen Fans einen Riesenschreck eingejagt.

Nicht Urte Blankenstein war gestorben, sondern ihre Vorgängerin, Schauspielerinnen Helga Liebau-Labudda, die von 1963 bis 1968 als Doktor Pille beim Sandmännchen zu Gast war. „Ich wollte schon immer mal wissen, wie es ist, wenn ich tot bin“, alberte sie gestern am Telefon herum. Doch als die Meldung durch die Medien ging, war es für sie „ganz furchtbar schrecklich“. Schließlich war sie es, die 20 Jahre lang im Kinderfernsehen die Dr. Pille mit der großen klugen Brille verkörperte. „Die Leute kennen mich ja nicht mit meinem Namen, für sie bin ich einfach nur die Pille“, erklärt Blankenstein dem Berliner KURIER. Sohn Mathias, ein bekannter DJ

Im echten Leben braucht sie bis heute keine Brille

in der Berliner Kulturbrauerei, hatte Beileidsbekundungen erhalten und auf Facebook trauernden fassungslose Fans.

Dr. Pille ist so lebendig und lebhaft, wie man es von einer 70-Jährigen nicht unbedingt erwartet. „Seit 1970 bin ich mit eigenem Kinderprogramm unterwegs. Das erhält jung“, verrät sie aufgekratzt. Eine Brille braucht sie übrigens im echten Leben nicht, „nur so eine kleine zum Lesen aus der Drogerie“. Etwa dreimal im Monat tritt die vielbeschäftigte Frau und Großmutter einer fünfjährigen Enkelin („ein blonder Lockenkopf wie ich“) gemeinsam mit dem vorlauten Frosch Quaki vor Kindern auf, singt und spielt mit ihnen. Im Westen musste Frau Doktor Pille nach der Wende immer wieder erklären, dass sie keine Comedy für Kinder macht. „Die waren immer erstaunt, dass ich statt Klamauk mit viel Spaß Wissen vermittele.“

„Ich möchte so lange leben wie die Pille“, verrät Blankenstein. „Ohne sie geht's nicht.“ Die kommenden Wochen verbringt sie deshalb gut gelaunt mit Auftritten bei Sommerfesten und auf Freilichtbühnen.